

KITE & FRIENDS BOARDING

SPECIAL 2014

**Fokus:
Allround-Surfkites**
Catalyst, Cronix, Escape,
Ignition und Primadonna
ab Seite 45

K2 Kitefoiler
Don Montague baut das
Boot mit Drachenantrieb
ab Seite 58

36 Galerie
The Drive of Style and Adventure

40 Kapstadt
Südafrikas Lieblingsspots

43 Splitboard
*So belastbar ist
das „Reisebesteck“*

44 Ratgeber Depowerkites
Das richtige Segel für Kiteboarder

45 Catalyst • Ozone
Vorgestellt von Christine Bönninger

46 Cronix • Flysurfer
Vorgestellt von Yannick Schwickert

47 Escape • Peter Lynn
Vorgestellt von Maximilian Lux

48 Ignition • HQ-Powerkites
Vorgestellt von Tobias Lehmann

49 Primadonna • JN-Kites
Vorgestellt von Eliska Parma

50 Dylan van der Meij
Sieger der KTA-Tour Asien

52 Actionpro X7
Kamera für alle Fälle

54 Gunnar Biniasch
Meister des Foilboards

58 K2 Kitefoiler
Segelboot im Kite-Fieber

62 Clothing und Zubehör
Der richtige Stuff für Boarder

66 Verlosung
Gewinne von Bjösper, Mood, Schwereelosigkite und Dünenkind

RATGEBER

Depower ja, aber welcher Kite?

Die Suche nach dem passenden Kitesurf-Schirm kann kompliziert sein, doch zur Beruhigung: Die heutigen Modelle haben in der Regel ein gutes Depower, sind nicht allzu träge oder bedürfen keine affenartige Kräfte an der Bar.

Das war nicht immer so, daher der Tipp für alle, die auf Gebrauchtmärkten oder im Internet-Auktionshaus stöbern: Nehmt keinen Kite, der älter als fünf Jahre ist. Je jünger das Modell, desto mehr Komfort und Sicherheit könnt Ihr erwarten. Und natürlich leiden Kites unter unsachgemäßem Gebrauch. Daher achtet darauf, dass das Gerät, an welches Ihr sozusagen Euer Leben hängt, auch noch topfit ist.

Entscheidet Ihr Euch für einen neuen Kite oder zumindest für das Vorgängermodell, so gibt es einiges zu beachten. Foilkites sind ein komplett eigenständiges Kite-Konzept, welches Euch die Pumperei erspart, und Closed-Cell-Modelle sind für das Wasser obligatorisch. Auch wenn die Grenzen langsam aufweichen, haben Foils häufig bei Leichtwind Vorteile und sind vor allem dann beliebt, wenn man auch auf Land kiten möchte. Ansonsten bietet das Angebot an Tubekites verschiedene Varianten von umso mehr Herstellern.

C-Waffen, Formen und Waagen

Der C-Kite ist die Ursprungs-Tube ohne Waage, dafür mit breiten Flügelenden – den Tips – an denen die Flugleinen direkt befestigt werden. Das Depower ist konstruktionsbedingt limitiert, dafür liegen diese Kites recht direkt in der Hand, was beim Wakestyle favorisiert wird. Für Einsteiger sind ein abgewandelter C-Kite oder sogenannte Open-C-Kite-Modelle – meist mit Waage (englisch Bridle) – mit mehr Depower und Komfort eine gute Wahl, besonders, wenn sie als Allrounder ausgelobt werden. Für viel Depower steht auch die Familie der

Bowkites, die wiederum für ausgehakete Newschool-Tricks aufgrund ihrer geringeren Leinenspannung nur ungern verwendet werden. Sogenannte Hybrid-Kites gelten als eine Mischung aus Bow-, C- beziehungsweise Open-C-Konzept.

Deltakites sind direkt an der deutlichen Pfeilung der Tips erkennbar und besitzen eine Waage. Depower und Relaunch dieser Modelle werden geschätzt, was sie auch für das Kiten in der Welle beliebt macht. Aber auch Einsteiger können davon profitieren. Selbst bei Leichtwind- und Race-Modellen kommt diese Bauart häufig vor.

Ihr seht: Die Konzepte gehen häufig fließend ineinander über und allein an der Bauform der Kappe oder dem Vorhandensein einer Waage sind die Eigenschaften kaum mehr zu erkennen.

Größe

Hat man ein Modell fest im Blick, bleibt noch die Frage nach der Größe. Eins ist klar: So gut ein Depower auch ist, ein einziger Kite wird niemals allen Bedingungen gerecht und es werden daher in der Regel drei Größen empfohlen, um die gesamte Wind-Range abzudecken. Grundsatz hierbei: leichte Kiter brauchen kleinere Kites als schwere Rider. Während ein Leichtgewicht meist mit bis zu 9 Quadratmetern auskommt, braucht der Durchschnittsmann dann eher zwischen 9 und 11 Quadratmetern, wobei schwerere Kaliber häufig erst ab 11 Quadratmetern hinausgehen. Natürlich spielt die Auslegung des Modells ebenso eine Rolle wie das verwendete Board, welches sich ebenfalls am Pilotengewicht orientiert.

Auf den folgenden Seiten haben wir fünf aktuelle Allrounder-Modelle von erfahrenen Piloten beschreiben lassen. ■



Verschiedene Bauformen eines Herstellers (von oben): C4, Reo und Zephyr (Ozone)



System-Entscheidung: Foil (links) oder Tube (rechts) – beide Flysurfer



Der Race- und Leichtwind-Spezialist Edge von Ozone

Vorgestellt von *Christine Bönninger*

Catalyst von Ozone

Seit wann kitest Du und welche Disziplinen übst Du am liebsten aus?

Seit sechs Jahren bin ich auf Schnee und dem Wasser kitend unterwegs. Ich fahre Wave, Freestyle, Course Race und Slalom Race. In den letzteren drei Disziplinen nehme ich an Wettkämpfen teil. Seit ein paar Tagen bin ich auch noch „fliegend“ unterwegs, auf einem Foilboard.

Wofür setzt Du den Kite insbesondere ein?

Den Catalyst verwende ich für alles außer Racen. Und das Schöne ist, dass dieser Kite überall tolle Leistungen abliefern. Ein echter Allrounder eben.

Wo ist der Kite im Programm des Herstellers positioniert?

Ozone hat ein breites Portfolio, welches jeweils auch Spezialisten für die Disziplinen Wave (Reo), Race/Hangtime (Edge, Chrono), Leichtwind (Zephyr) und Freestyle/Newschool (C4) bereithält. Der Catalyst wird als einsteigertauglicher Alleskönner beworben.

Welche Eigenschaften zeichnen den Kite besonders aus?

Alles in allem: eine runde Sache! Durch die Fixed Bridle und den Open-C-Shape spricht der Catalyst schnell auf Lenkeinschlag an der Bar an und hat ein sehr rundes Drehverhalten. Dies ist besonders in Bezug auf Kite Loops zu erwähnen. Dabei ist er jedoch nicht so aggressiv wie ein richtiger New-



school-C-Kite. Der größte Teil des Depowers ist bereits auf dem Bar-Wege abrufbar.

Wie steht es um die Leistungen?

Der Kite hat einen sehr großen Windbereich. Low- und Top-End sind leicht abrufbar. Höhelaufen ist mit dem Catalyst spielerisch. Der Lift ist im gesamten Windbereich sehr gut.

Und wenn es in die Luft geht?

Der Kite bietet einen explosiven Lift und eine gute Hangtime. Für Unhooked-Tricks sind ein guter Pop und ein deutlicher Zugabbau spürbar. Die Kraftentfaltung während eines Kite Loops ist sehr konstant und der Fahrer wird danach sicher aufgefangen.

Besonderheiten bei Bar und Safety?

Keine Besonderheiten, dafür alles so, wie es sein soll: Push-away-Release mit Frontline-Safety.

Wie steht es um Qualität und Verarbeitung?

Die Qualität der Materialien und die Verarbeitung sind überdurchschnittlich. Nichts anderes ist von Ozone, die auch Paragliders herstellen, zu erwarten. ■

TEAMRIDER

NAME: Christine Bönninger

ALTER: 27 Jahre

BERUF: Doktorandin der Biologie

WOHNORT: Kiel

HOMESPOT (KITESURFEN): Eckernförder Bucht, Stein

KITE-SPORTARTEN AUSSER

WASSER: Snowkiting

SPONSOREN: Ozone, Axis, Dakine, Xcel, Schwerelosigkite, Actionpro, Windfinder

INTERNET:

www.christineboenniger.jimdo.com



CATALYST

HERSTELLER:	Ozone
INTERNET:	www.ozonekites.de
KATEGORIE:	Kitesurf-Allrounder
AUF DEM MARKT SEIT:	Update 2014
GRÖSSEN (in qm):	4, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 14
PREISNIVEAU RTF:	1.389,- Euro bei 10 qm



Für wen?

Der Catalyst ist aufgrund seiner Berechenbarkeit und gleichmäßigen Kraftentwicklung sehr gut für Einsteiger geeignet. Ebenso wird er aber auch diejenigen glücklich machen, die nach einem Kite suchen, welcher bei Wave sowie bei Freestyle solide Leistungen zeigt. Mit dem Catalyst fühlt man sich sicher und wird sein Können schnell erweitern.

CHRISTINE BÖNNIGER